

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur, Bildung und Sport Geschäftsbereichsbüro – 200.2
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Norbert Knutzen 563 2955 563 8015 norbert.knutzen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.11.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0901/08/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
10.11.2008	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Große Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE. vom 29.10.2008 (VO/0901/08): Gründung einer Betreibergesellschaft für das Stadion am Zoo		

Grund der Vorlage

Antwort auf die Große Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE. vom 29.10.2008.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal nimmt die Antworten der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Die Antworten sind *kursiv* gedruckt:

1. Welche Liegenschaften sollen in das Eigentum der Betreibergesellschaft übergehen?
(Wir bitten um eine Aufzählung der Einrichtungen und einen Lageplan.)

Ein Entschluss zur Betreibung des Zoo-Stadions in einer anderen Rechts-, Organisations- und Betriebsform wurde bislang nicht gefasst.

Es gibt die von WSV-Spitze und Stadtspitze gemeinsam geteilte Einschätzung, dass weitere wesentliche, bauliche Veränderungen an dieser städtischen Immobilie nur unter finanzieller und wirtschaftlicher Beteiligung Dritter in Form einer Betreibergesellschaft erfolgen können.

Der Oberbürgermeister und der Präsident des WSV Borussia sind übereingekommen, dass der WSV alle Anstrengungen unternommen wird, um das Konzept einer Betreibergesellschaft zu erstellen.

Die Stadt hat ihre ideelle Unterstützung zugesagt. Darüber hinaus hat Oberbürgermeister Peter Jung dem WSV Borussia, vorbehaltlich einer Zustimmung des Rates der Stadt, seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, das Stadion in eine solche Betreibergesellschaft einzubringen, unter der Voraussetzung, dass das Eigentum am Stadion im Falle der Insolvenz der Gesellschaft voraussetzungslos an die Stadt Wuppertal zurück fällt.

Zu gegebener Zeit werden die politischen Entscheidungsgremien der Stadt über den weiteren Fortgang des Verfahrens unterrichtet werden.

Infolge dessen ist eine detaillierte Erörterung zur parzellenscharfen Vorbereitung eines eventuellen Eigentumsüberganges an eine unter bestimmten Voraussetzungen zu gründende Gesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt weder sinnvoll noch notwendig.

2. Welche Rechtsform soll die Gesellschaft haben?

Siehe Antwort zu Frage 1.

3. Soll die Stadt Gesellschafter werden? Welche Akteure stehen als Gesellschafter fest, mit welchen wird verhandelt?

Siehe Antwort zu Frage 1.

4. Welche Eigentumsrechte soll die Stadt künftig an den übertragenen Liegenschaften haben?

Siehe Antwort zu Frage 1.

5. Welche Folgen resultieren aus der Gründung für Schulen und Vereine, die die Einrichtungen der Betreibergesellschaft künftig nutzen, z. B. unter steuerlichem Aspekt?

Siehe Antwort zu Frage 1.

6. Zur Kostendeckungssituation: Kosten in welcher Höhe für Bauunterhaltung, Betrieb, Personal usw. entstehen der Stadt derzeit – in jeweils welcher Höhe sind sie gedeckt? (bitte getrennt nach Kostenarten und in absoluten Zahlen angeben) Wird eine Verbesserung durch die Betreibergesellschaft erwartet – wenn ja, wodurch?

Siehe Antwort zu Frage 1.

7. Wie sollen die Gewinne bzw. Defizite verteilt werden?

Siehe Antwort zu Frage 1.

8. Wie viele Personen, die im Stadion oder in der Stadionverwaltung arbeiten, würden von der Gründung einer Betreibergesellschaft betroffen? Welche Auswirkung hätte die Gründung auf ihre Arbeitsverhältnisse?

Siehe Antwort zu Frage 1.